

Ambroxol

Schleimlösung (Mukolyse)

Verbesserung des Schleimabtransports

Lokalanästhesie

Entzündungshemmende Eigenschaften



Wirkung	Schleimlösung und Erleichterung des Abtransports durch Senkung der Schleimviskosität sowie Steigerung des sekretolytischen Effekts und der mukoziliären Clearance. Schmerzstillung: Hemmung spannungsabhängiger Na ⁺ -Kanäle.
Dosierung	p. o. 2–3 × tgl. 30 mg unretardiert, bis 2 × tgl. 60 mg möglich. i. v. 2–3 × tgl. 1 Amp. (entspr. 30–45 mg), Steigerung 2–3 × tgl. 2 Amp. (60–90 mg) bei schweren Fällen. inh. 1–2 × tgl. 15–22,5 mg; evtl. 1:1 verdünnt mit isot. NaCl-Lösung.
Anwendung off-label	Behandlung neuropathischer Schmerzen (Postzosterneuralgie, Fußneuropathie, postoperative Neuralgie, Phantomschmerz).
Dosierung off-label	Topisch (siehe Rezepturvorschläge DAC/NRF). <ul style="list-style-type: none">■ Ambroxolhydrochlorid 20 % – Mittelkettige Triglyceride – Linola®.■ Ambroxolhydrochlorid 20 % – Dimethylsulfoxid 10 % – Linola®.■ Ambroxolhydrochlorid 20 % – Dimethylsulfoxid 10 % – Basiscreme DAC.
Dosisanpassung bei Niereninsuffizienz	Dosisreduktion bei Patienten mit Leber- und Nierenfunktionseinschränkungen. [1]
UAW	Diarrhö, Übelkeit und Erbrechen, Geschmacksstörungen, Taubheitsgefühl im Mund-/Rachenraum.

Fortsetzung umseitig →

WW	Kombination mit Hustenstillern: Gefahr eines Sekretstaus.
Kontraindikation	Als relative Kontraindikation: gestörte Bronchomotorik, größere Sekretmengen, z. B. bei malignem Ziliarsyndrom. Vorsicht bei Histaminintoleranz und Hyperreagibilität des Bronchialsystems.

Amitriptylin

Antidepressivum

Co-Analgetikum bei neuropathischen Schmerzen



Wirkung	Hemmung der Serotonin- und Noradrenalin-Wiederaufnahme. Antagonist an H_1 -, α_1 -, Muscarin-, $5HT_{2a}$ - und $5HT_{2c}$ -Rezeptoren.
Dosierung	Nicht mehr First-Line, adjuvant möglich, wenn Depression mit Neuroapthien vergesellschaftet. p.o. Dosierung einschleichend bis 1 × tgl. 75–100 mg zur Nacht (selten bis 225 mg).
Anwendung off-label	Neuropathische Schmerzen, Sialorrhö, Schwitzen, Harndrang, Dranginkontinenz.
Dosierung off-label	p.o. initial 1 × tgl. 10 mg zur Nacht, Steigerung auf 1 × tgl. 25 mg nach 3–7 Tagen. Dosiserhöhung b. Bed. alle 7–14 Tage um 25 mg bis max. 150 mg. Topisch (siehe Rezepturvorschläge DAC/NRF). <ul style="list-style-type: none">■ Amitriptylin-HCl 2 % – Ketamin-HCl 5 % – Lidocain 5 % – Hydrophobes Basisgel DAC.■ Amitriptylin-HCl 1 % – Ketamin-HCl 0,5 % – Hydrophobes Basisgel DAC.■ Amitriptylin-HCl 2 % – Ketamin-HCl 5 % – PLO-Gel.
Dosisanpassung bei Niereninsuffizienz	Eingeschränkte Nierenfunktion: 50 % der üblichen TD. Vorsicht bei Dialysepatienten, da Zunahme der anticholinergen Nebenwirkungen möglich. [1]
UAW	Typ. anticholinerge Nebenwirkungen (Mundtrockenheit, Benommenheit, Müdigkeit, Obstipation, Schwindel, Schwitzen, Herzrhythmusstörungen), Kopfschmerzen, Aggression, Tremor.

Fortsetzung umseitig →

WW	<p>Arzneistoffe, die als Induktor bzw. Inhibitor am CYP2D6 resp. CYP1A2 fungieren (Valproinsäure, Terbinafin, Cimetidin, Carbamazepin, Phenobarbital, Primidon, Rifampicin).</p> <p>Vorsicht bei (in-)direkten Sympathomimetika.</p> <p>Hyponatriämien bei Therapie mit Diuretika.</p> <p>In Kombination mit serotoninerg wirkenden Substanzen Gefahr eines Serotonin-Syndroms.</p>
-----------	---